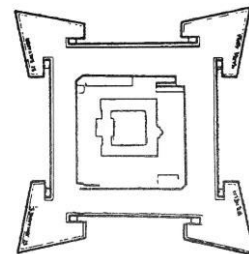


FÖRDERVEREIN »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«



Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«
Heinrich-Röttgen-Str.5, 52428 Jülich

An alle Mitglieder, Unterstützer,
Spender und Sponsoren
des Fördervereins

Jülich, 27.12.2015

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrter Herren,

leider stellt der Förderverein Ende Dezember nach 40 Jahren seine Arbeit für den Denkmalschutz und die Denkmalpflege in unserer Heimatstadt ein.

Ich bedauere das zutiefst, aber diese Entwicklung war notwendig geworden, da trotz intensiver Bemühungen keine Nachfolge für den Vorsitz gefunden werden konnte. Dementsprechend hat sich der Vorstand gezwungen gesehen, der Mitgliederversammlung am 4. Dezember vorzuschlagen, den Förderverein Festung Zitadelle Jülich e.V. zum 31.12.2025 aufzulösen. So ist es dann auch gekommen. Als Liquidatoren wurden bei dieser Sitzung der bisherige Kassiere, Jürgen Pullen, und unser Vorstandsmitglied Dr. Andreas Preußger von der Mitgliederversammlung gewählt. Das Protokoll dieser Sitzung können Sie auf der Internetseite des Fördervereins unter 'www.festungsstadt-juelich.de' einsehen. Mit dem Auflösungsbeschluss beendet der Förderverein zum Jahresende seine satzungsgemäße Arbeit, die Liquidatoren treten an die Stelle des bisherigen Vorstandes und wickeln den Verein ab. Mit der Liquidation des Fördervereins endet dann auch Ihre Mitgliedschaft. Sie brauchen nicht zu kündigen, Ihre Mitgliedschaft endet automatisch, es werden auch keine Beiträge in 2026 eingezogen.

Aber glücklicherweise ist nicht alles verloren. Die Ziele des Fördervereins werden unter neuen Rahmenbedingungen weiterverfolgt. Im Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. wird ein neuer Arbeitskreis „Festungsstadt Jülich“ gegründet, den Prof. Dr. Klaus Schneider leiten wird. Um die Arbeit dieses neuen Arbeitskreises intensiv zu unterstützen, möchte ich alle Mitglieder des Fördervereins aufrufen, dem Jülicher Geschichtsverein beizutreten - so sie nicht schon ohnehin dort Mitglied sind. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass kein "automatischer" Wechsel der Mitgliedschaft vom Förderverein in den Jülicher Geschichtsverein stattfindet.

Der neue Arbeitskreis im Geschichtsverein wird in der zweiten Januarhälfte seine Tätigkeit aufnehmen. Melden Sie sich bitte unter der Mailadresse 'gvbueren@juelich.de' an, falls Sie Interesse haben, in dem Arbeitskreis mitzuarbeiten. Sie werden dann über den weiteren Fortgang informiert werden.

Für diese Lösung bin ich sowohl Guido von Büren, dem Vorsitzenden des Jülicher Geschichtsvereins, als auch Professor Schneider ausgesprochen dankbar. Ich darf sagen, dass sich hier wieder einmal die seit vielen Jahren enge und überaus erfolgreiche Zusammenarbeit von Geschichtsverein und Förderverein manifestiert. Wie wichtig unsere bisherige Arbeit gerade jetzt ist, zeigt sich in der derzeitigen Diskussion im Rat der Stadt Jülich um den Erhalt und die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Neuen Rathauses am Schwanenteich. Hier kann man fast täglich eine neue Idee in der Zeitung lesen, wie Teile des Rathauses auf Zeit oder auf Dauer ausgelagert werden sollen und Teile des Rathauses oder es auch als

Ganzes saniert oder abgerissen werden sollen. Das Neue Rathaus wurde - als Sieger eines Architekturwettbewerbs - als Verwaltungsbau, Bautyp "Kreishaus", von einem bekannten Architekten in der Architektur des frühen Wiederaufbaus entworfen. Es besitzt einen besonderen Erhaltungswert für die Architekturgeschichte der Nachkriegszeit und für die Architekturgeschichte speziell der Stadt Jülich.

Ich bin besonders froh, dass es in diesem Jahr noch gelungen ist, im Rahmen des von Peter Schmitz vor rund 10 Jahren initiierten Projektes "Neue Kunst im öffentlichen Raum" zwei Skulpturen zu realisieren. Seit dem Sommer dieses Jahres stehen auf dem Jülicher Marktplatz die Pasqualini-Skulptur der Jülicher Künstlerin Maria Fernandez und vor dem Gebäude der DLR-Institute für Future Fuels und Solarforschung im Gewerbegebiet Königskamp der "Sonnenfänger" nach dem Entwurf des Jülicher Künstlers Rudolf Vaasen. Während die Finanzierung des Pasqualinis dankenswerterweise Bürgermeister Fuchs im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes organisiert hat, stehen hinter dem Sonnenfänger kleine und große Spender. Auf die nächste Skulptur auf dem Schlossplatz darf man sehr gespannt sein! Dieses sicherlich optisch reizvolle Kunstwerk des Jülicher Künstlers Ernesto Marques müssen dann der Jülicher Geschichtsverein und der Kunstverein Jülich alleine realisieren, denn der Förderverein muss sich aus dieser Initiative zurückziehen. Ich wünsche den beiden verbliebenen Partnern viel Erfolg!

Nun möchte ich mich bei Ihnen, liebes Mitglied, wie auch bei den zahlreichen Spendern und Sponsoren ganz herzlich für die große Unterstützung in den 40 Jahren unseres Fördervereins bedanken! Ohne diese finanzielle Unterstützung, aber auch die engagierte aktive Mithilfe vieler Vereinsmitglieder wären unsere vielen Projekte, Veröffentlichungen, Ausstellungen und Führungen nicht möglich gewesen. Mein besonderer Dank gilt den insgesamt 32 Vorstandsmitgliedern und Beisitzer:innen in diesen 40 Jahren und insbesondere meinen Vorgängern im Vorsitz, dem Gründungsvorsitzenden Adi Retz und dem leider schon verstorbenen Conrad Doose, seinem Nachfolger für 22 Jahre. Sie haben den Förderverein zu einer "Institution" in Jülich gemacht und die Voraussetzungen für die Verleihung des Deutschen Preises für Denkmalschutz 2015 geschaffen, der höchsten Auszeichnung Deutschlands auf dem Gebiet der Denkmalpflege.

Wir haben in diesen 40 Jahren viel erreicht, insbesondere - und das möchte ich betonen - auch dank der guten Kooperation mit den anderen Vereinen, die sich der Jülicher Stadtgeschichte widmen oder sich um das Erscheinungsbild Jülichs nach innen und außen bemühen. Es konnte in der Bevölkerung sowie in Verwaltung und Politik das Bewusstsein für die 'pasqualinische Festungsstadt', den 'von schöferschen Nachkriegswiederaufbau' und damit für den Denkmalwert unserer 'Jülicher Altstadt' etabliert werden. Dank dessen besitzt Jülich heute ein Museum und ein Archiv und Interessierte können unterschiedliche Führungen durch die historischen Orte buchen.

Aber all dies scheint mir leider - auch vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Stadt - nicht auf Dauer gesichert. Die Politik steht im Rahmen der Stadtentwicklung vor der Abwägung unterschiedlichster Interessen, von denen die Denkmalpflege nur eine ist. Daher muss die Stimme der Denkmalpflege möglichst früh in den Meinungsbildungsprozess eingebracht werden. Stadtentwicklung und Denkmalpflege können in einer Denkmalstadt nur gemeinsam erfolgreich sein. Nur die intensive Diskussion unterschiedlicher Standpunkte und widerstreitender Interessen bietet die Chance, am Ende zu einem besseren Gesamtergebnis zu gelangen, das Bürgerinnen und Bürgern Anerkennung, Respekt und Identifikation mit ihrer Heimatstadt erlaubt. Das sollte doch auch in Jülich möglich sein.

Ich möchte mich hier für Ihr Vertrauen bedanken, das Sie mir in den zehn Jahren meines Vorsitzes im Vorstand des Fördervereins entgegengebracht haben, und wünsche dem neuen Arbeitskreis und seinem Vorsitzenden, Professor Schneider, viel Erfolg.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr

gez.

Dr. Rüdiger Urban